



VOGELWARTE.CH

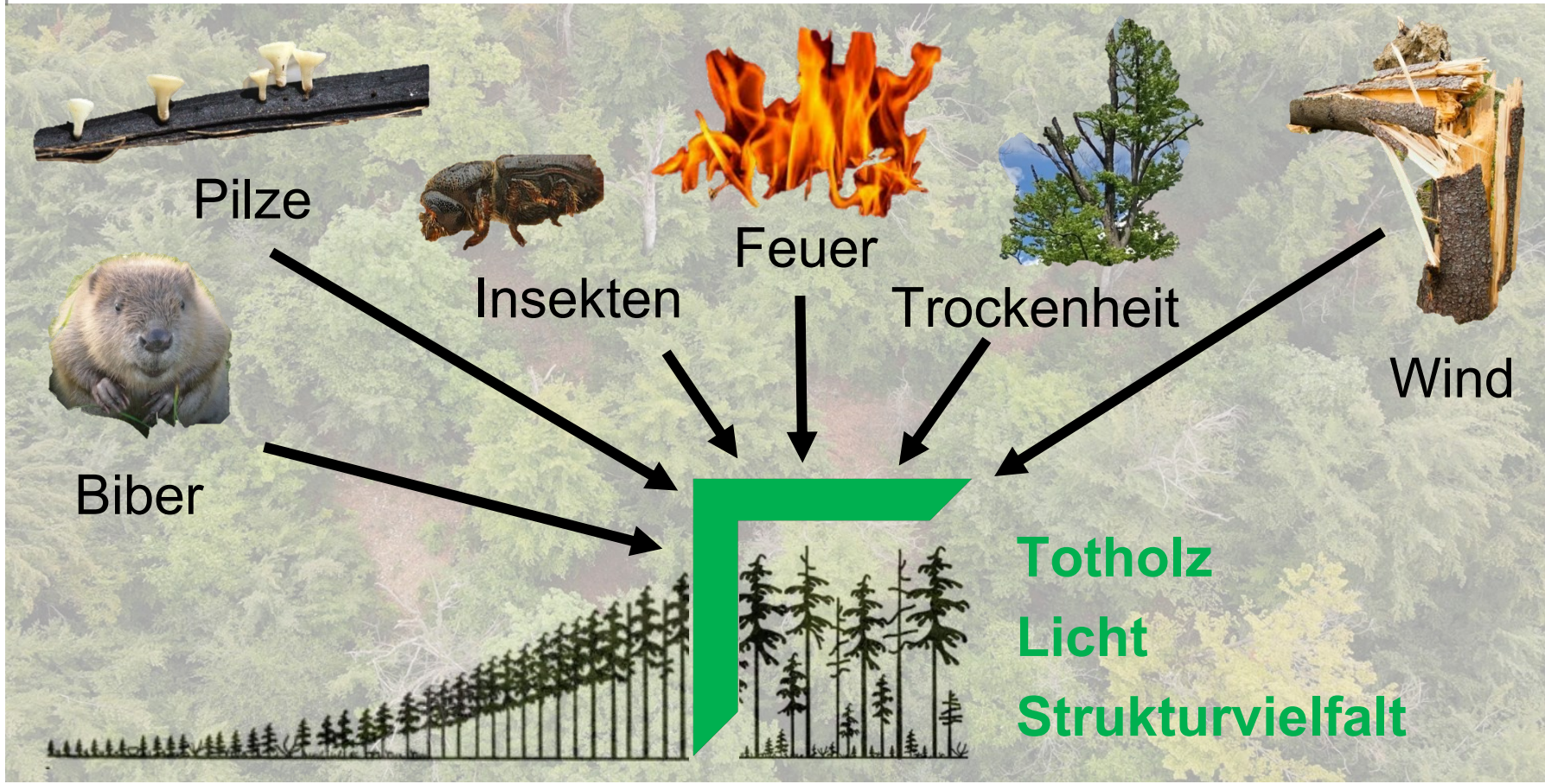
*Le stress hydrique: une opportunité*  
**Trockenstress als Chance**

---





# Perturbations Störungen





*Les espèces exigeantes et rares en profitent*

# Anspruchsvolle und seltene Arten profitieren



© Imran Shah









*Stress hydrique*  
Trockenstress

---





# Das Projekt

## Ziel

- Erhalt geschädigter Waldflächen mit grossem Anteil an stehendem Totholz
- 300 Hektaren

## Sicherung

- Privatrechtlicher Vertrag
- 30 Jahre Nutzungsverzicht
- Entschädigung des Waldeigentümers

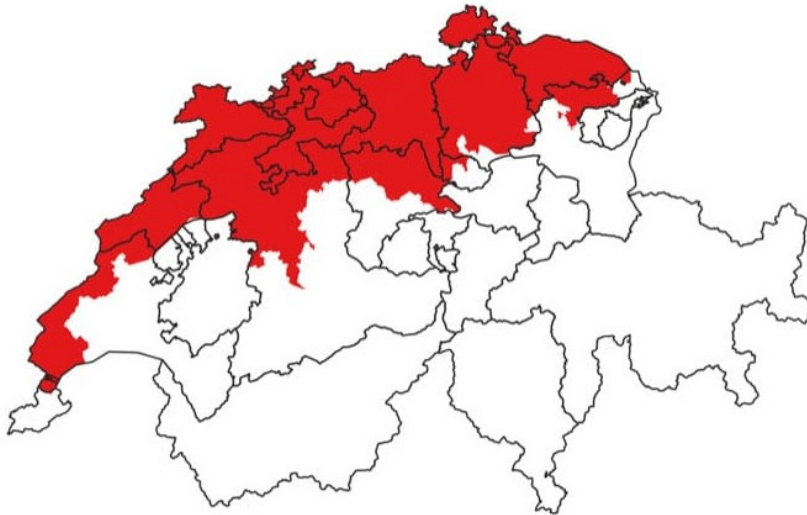
## Flächenkriterien

- Schadmerkmale Trockenstress
- Vorrangfunktion Holzproduktion
- Laubholz
- Baumholz
- Mindestens 1 Hektare

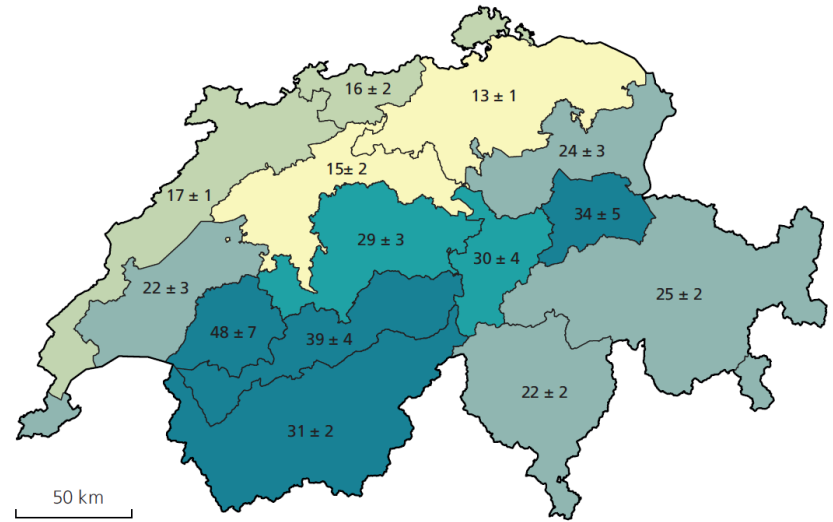




# Mittelland und Jura



# Totholzvolumen gemäss LFI



© Brändli et al. 2018

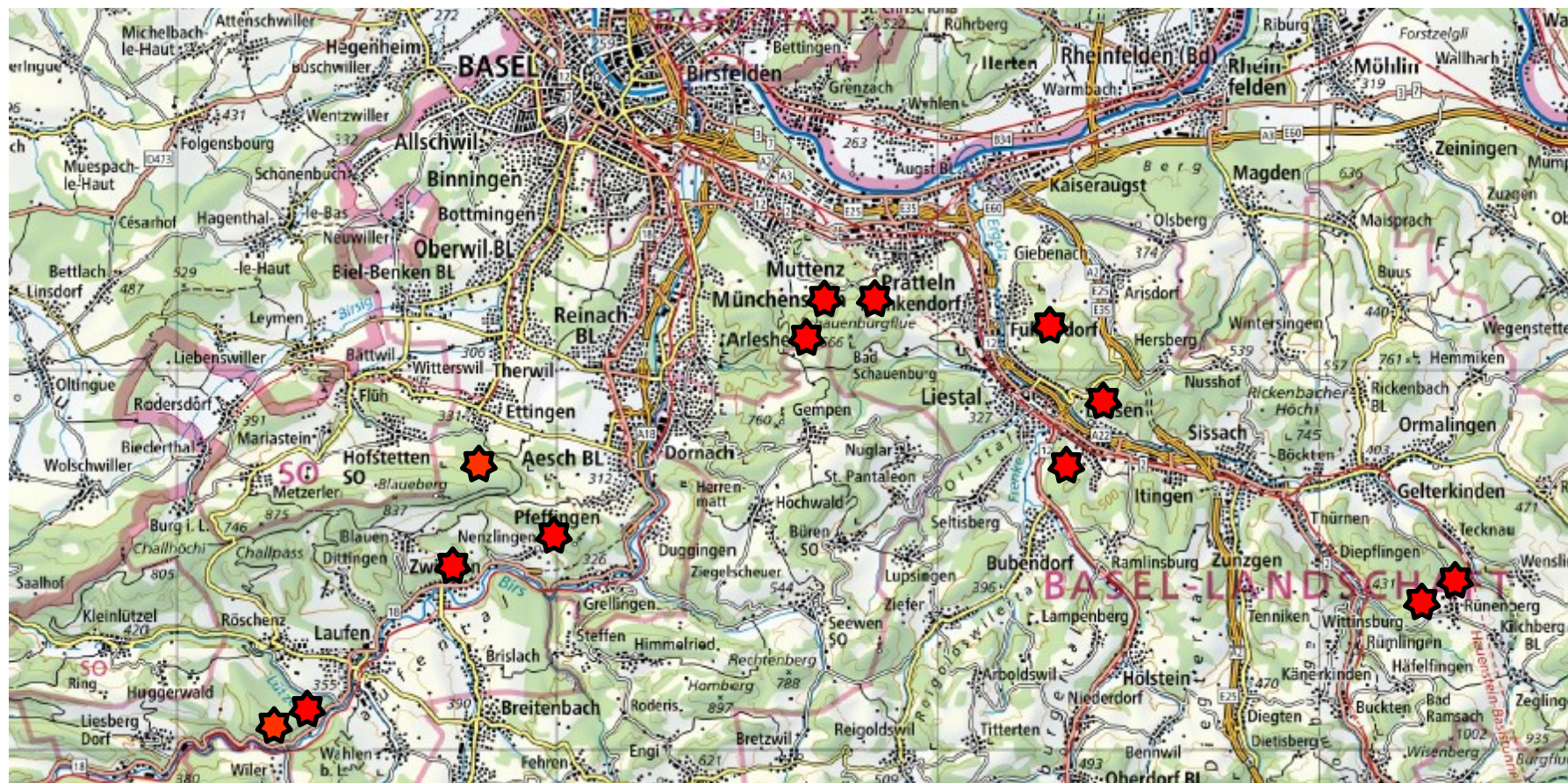
Schweiz:  $24 \pm 1$  m³/ha

- bis 15 m³/ha
- 16–20 m³/ha
- 21–25 m³/ha
- 26–30 m³/ha
- über 30 m³/ha



Situation actuelle: 15 contrats, > 50 ha

Aktueller Stand: 15 Verträge, > 50 ha



VOGELWARTE.CH



SO



BE



JU

© swisstopo



# Erfahrungen bei der Umsetzung



## Vereinbarung Projekt "Trockenstress als Chance"

Vereinbarung: 22403008

Zwischen: [redacted]  
(nachfolgend Waldeigentümer/in genannt)

und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach  
Seerose 1, 6204 Sempach  
(nachfolgend Vogelwarte genannt)

Vereinbarung, die Waldfläche [redacted] in den kommenden 30 Jahren ihrer natürlichen Dynamik zu überlassen.





# Wichtiger Teil: Information und Sensibilisierung



© Alex Grendelmeier

## WALD NACHRICHTEN

Dezember 2023

Wissensredaktion des Amtes für Wald bei der Base, des Verbands Forstpersonal bei der Base und von Wald bei der Base

### LEBENSRAUM FÜR SPECHTE & CO.

**Stehendes Totholz ist biologisch enorm wertvoll. Statt absterbende Bäume zu entfernen, ist aus Sicht des Naturschutzes ideal, sie ein paar Jahrzehnte stehen und zerfallen zu lassen. Ein Projekt der Schweizerischen Vogelwarte unterstützt nun Waldbesitzer, die sich für dieses Vorgehen entscheiden.**

Ein Projekt der Schweizerischen Vogelwarte hat sich zum Ziel gesetzt, lichte Waldstrukturen mit viel stehendem Totholz zu fördern. Die Idee dahinter ist simpel: Aufgrund des Klimawandels und der zunehmenden Trockenheit nehmen Extremereignisse wie das flächige Absterben von Bäumen zu. Statt derartige Flächen zu räumen und allenfalls neu zu bepflanzen, können diese für eine gewisse Zeit der natürlichen Dynamik überlassen werden. Zu diesem Zweck eignen sich Waldgesellschaften und Wald-eigenen mit der Vogelwarte darauf, die entsprechenden Flächen während 30 Jahren nicht mehr zu bewirtschaften. Für ihren Verzicht auf die Holznutzung werden sie während der vereinbarten Vertragslaufzeit von der Vogelwarte mit einem Betrag von 5000 bis 12'000 Franken pro Hektar über die Laufzeit der Vereinbarung entschädigt.

bewirtschafteten Wald nicht anzutreffen sind. Davon profitieren namentlich viele holzbewohnende Insekten, aber auch Grosspilze, geschützte Baumflechten oder seltene Moose. Zahlreiche dieser Lebewesen sind Spezialisten, die sich – wie etwa die Käfer – nur in stehenden, abgestorbenen und besonnten Baumstämmen entwickeln und gleichzeitig auf den Nektar von Blütenpflanzen angewiesen sind. Selbstverständlich zählen auch die einheimischen Spechte und die verschiedenen Nahrungsnutzer ihrer Höhlen zu den Profiteuren des vermehrten Totholzangebots.

**Monitoring Liefert Informationen**  
Auch nach Vertragsabschluss geht die Zusammenarbeit weiter: So werden die Partner von der Vogelwarte regelmäßig über den Stand des Gesamtprojekts informiert. Zudem bietet die Vogelwarte Exkursionen an und organisiert kostenlos Infotafeln.



Alexander Grendelmeier Biologe Schweizerische Vogelwarte









# Erste Ergebnisse: Beispiel Lausen, Hasenacker

Totholzmenge: 156 m<sup>3</sup>/ha (131 stehend, 25 liegend)

Vögel: 70 Arten (51 Brutvögel, 19 Durchzügler/Umherstr.)

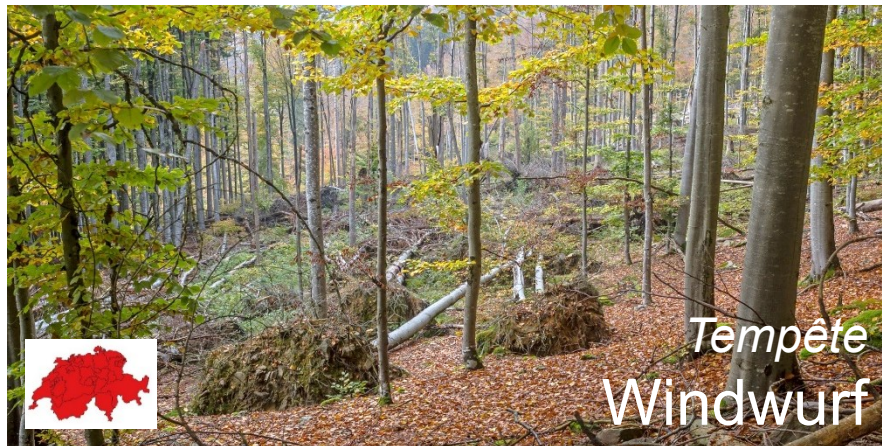
Amsel	Feldsperling	Haussperling	Mittelspecht	Star
Bachstelze	Fichtenkreuzschnabel	Hausrotschwanz	Mönchsgrasmücke	Stockente
Berglaubsänger	Fitis	Heckenbraunelle	Pirol	Sumpfmeise
Beutelmeise	Gartenbaumläufer	Hohltaube	Rabenkrähe	Tannenmeise
Bienenfresser	Gartenrotschwanz	Kernbeisser	Rauchschwalbe	Trauerschnäpper
Blaumeise	Gebirgsstelze	Kleiber	Ringeltaube	Turmfalke
Buchfink	Gimpel	Kleinspecht	Rotkehlchen	Wacholderdrossel
Buntspecht	Goldammer	Kohlmeise	Rotmilan	Waldbaumläufer
Distelfink	Graureiher	Kolkrabe	Saatkrähe	Waldkauz
Dohle	Grauschnäpper	Kuckuck	Schafstelze	Waldohreule
Eichelhäher	Grauspecht	Mauersegler	Schwanzmeise	Waldschnepfe
Eisvogel	Grünfink	Mäusebussard	Schwarzspecht	Wintergoldhähnchen
Elster	Grünspecht	Mehlschwalbe	Singdrossel	Zaunkönig
Erlenzeisig	Haubenmeise	Misteldrossel	Sommergoldhähnchen	Zilpzalp

© Jan Pfister





# Rahmenprojekt: Extremereignisse als Chance





*Merci pour votre attention*

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

*Questions?*  
**Fragen?**

